

Sachsen und Nachbarschaft.

Meißen. Ehrung des Feuerwehrführers Fromhold. Am Dienstag hielt Feuerwehrführer Fromhold mit den Unterführern der Freiwilligen Feuerwehr Meißen im „Hamburger Hof“ eine Führerversammlung ab, bei der dienstliche Fragen richtungweisend für die weitere Arbeit der Feuerwehr besprochen wurden. Am Laufe dieser Sitzung erschien Bürgermeister Kauls und überreichte Feuerwehrführer Fromhold, der vor einiger Zeit sein 25jähriges Jubiläum als Feuerwehrmann gefeiert hat, auftragsgemäß das diesem verliehene Feuerwehr-Ehrenzeichen 2. Stufe. Bürgermeister Kauls würdigte dabei die großen Verdienste, die sich Feuerwehrführer Fromhold um die Freiwillige Feuerwehr Meißen und um das Feuerlöschwesen im Kreise Meißen und im allgemeinen erworben hat und händigte ihm als äußeres Zeichen des Dankes der Stadt Meißen ein Gemälde der Stadt von der Proschwitzer Höhe aus, mit besonderer Widmung der Stadt versehen, aus.

Großschönau. Besonderer Einsatz im D.N.R. Bei einem Ehrenappell der D.N.R.-Vereinschaft wurden 21 Angehörigen des Deutschen Roten Kreuzes die vom Führer verliehene „Erinnerungsmedaille 1938“ für besondere Verdienste um die Befreiung des Sudetenlandes überreicht. Für acht im Feld stehende D.N.R.-Reute nahmen die Angehörigen die Auszeichnung in Empfang. Damit hat die wertvolle Hilfe, die man im ehemaligen Grenzort Großschönau von vielen Seiten den sudetendeutschen Volksgenossen während des Befreiungskampfes vor einem Jahr leistete, erneut eine verdiente Anerkennung gefunden.

Leipzig. Sieger von Scapa Flow in der Reichsmessestadt. Der Sieger von Scapa Flow, Kapitänleutnant Günther Prien, trifft am Donnerstag in Leipzig ein. Er wird um 18 Uhr vom Oberbürgermeister Reichsmessestadt im Rathaus empfangen. Bei dieser Gelegenheit wird er sich in das Goldene Buch der Stadt Leipzig eintragen.

Leipzig. Vom Zug tödlich überfahren. Von einem Bahnwärter wurde nahe der Grenze Alt-Leisnig ein unbekannter, etwa 55 bis 60 Jahre alter Lotter zwischen den Schienen liegend aufgefunden. Aus den Verletzungen ist ersichtlich, daß der Verunglückte, der einen mitteren Epithart trägt, vom Zug überfahren worden ist. Der Unbekannte stammt offenbar aus Baugen, da Gut, Brillen und Uhr die Stempel Baugener Firmen aufweisen. Bei sich führte er eine Fahrkarte Dresden-Leipzig mit Unterbrechungslosung in Leisnig.

Wethau. In der Dunkelheit nicht „Polsterer“. Die Verdunkelung macht es erforderlich, auch alte Gebräude, die Gefahren mit sich bringen, zu unterlassen. In der Querstraße hat hier der Brauch des „Polsterer“ Unheil anrichtet. Kinder hatten dort an der Tür eines

Fräulein's gänzlich diesem Brauch gehuldigt. Obwohl die Scherben beiseite geschafft wurden, war dies in der Dunkelheit nicht völlig gelungen. Als zwei Arbeiter den Bürgersteig entlanggingen, der zudem durch Sprühregen schlüpfrig geworden war, kamen sie ins Stolpern. Der eine stürzte und zog sich an der Hand mehrere starkblutende Schnittwunden zu.

Waischen. Kleinkinder gehören nicht an den Hackhof. Als die zehnjährige Tochter der Familie Günther aus der Mühlgasse mit Reifschaden beschäftigt war, kam die drei bis vier Jahre alte Hella hinzu, um behilflich zu sein. Die kleine Hella kam dabei vermutlich dem Holzstod so unglücklich zu nahe, daß ihr zwei Finger der rechten Hand abgehaut wurden.

Zwickau. Ingenieurschule übernommen. Wichtiger Punkt der letzten Ratsherrnsitzung war die Feststellung einer Nachtragshaushaltsaufsicherung, durch die die Übernahme der Ingenieurschule auf die Stadt Zwickau endgültig vollzogen wurde. Wie stark die Bedeutung dieser Schule in den letzten Jahren gestiegen ist, geht auch daraus hervor, daß die Zahl der Studierenden sich von 85 im Jahre 1935 auf 370 in diesem Jahre erhöht hat.

Treuen. Beim Obstbläuen tödlich verunglückt. Beim Obstbläuen ist der Kleinparmeister Cito Lagenmüller von einer hohen Leiter abgestürzt und dabei so schwer zu Schaden gekommen, daß bereits nach wenigen Stunden der Verunglückte verstorben ist.

Olbershau. Trauhaken in den Kopf gedrungen. Dem siebenjährigen Sohn der Familie Holterried in Deutschendorf drang beim Herunterpringen von einem Podest ein an der Wand befestigter Trauhaken in der Nähe des Chores in den Kopf. Das Kind zog sich eine Gehirnerkennung zu die zum Tode führte.

Marienberg. Kraftwagen zertrümmert. In Pöbersthan erfolgte an der Eisenbahnüberführung ein Zusammenstoß zwischen zwei Personen- und einem Lastkraftwagen. Obwohl bei dem heftigen Zusammenprall ein Fahrzeug zertrümmert und ein weiteres schwer beschädigt wurde, kamen die Insassen mit geringfügigen Verletzungen davon.

Vordankreich erneuern!

Häufig wird beobachtet, daß der weiße Anstrich der Vordanke an verkehrswichtigen Stellen nicht mehr genügend sichtbar ist. Die Vordanke werden daher hier für eine neuere und ungekürzte Abwicklung des Straßenverkehrs bei Verdunkelung bedeutsamer Maßnahmen fortgesetzt ihre besondere Aufmerksamkeit zuwenden. Es wird darauf hingewiesen, daß der weiße Anstrich häufig erneuert werden muß, um seinen Zweck zu erfüllen.

Erleichterungen in der Stückgutannahme

Vom 25. Oktober ab treten in der Stückgutannahme bei der Deutschen Reichsbahn Erleichterungen ein. Nähere Auskünfte erteilen die Güterabfertigungen.

Ein Sturm 57.

Die Kampfgenossenschaft bei unseren Parteiformationen, die sich in den langen Jahren des Dienstes gebildet hat, hält in allen Zeiten und erst recht im Kriege. Ein herzliches Band der Kameradschaft verbindet sie auf tausend und mehr Kilometer. Verbündet Front und Heimat und hält den Kampfsinn in jeder Situation aufrecht. Nicht nur die gemeinsame Idee, nicht nur der Dienst und das persönliche Verhältnis wirkt ungetrieben weiter, sondern es ist auch das Bewußtsein, als politischer Soldat nur im blauen oder grauen Rock das zeigen zu können, wofür man so große Opfer gebracht hat.

Es sind nur noch wenige, die in der Heimat bleiben mußten. Sie arbeiten in mehrwichtigen Betrieben, sie sind irgendwie unablösmlich und dennoch schauen sie im geheimen Welt zu denen, die im Kampf für Deutschlands Freiheit stehen. Jeder möchte einmal des Bewußtseins im Herzen tragen, mit dabei gewesen zu sein.

Da sitzt nun der kleine Rest und beantwortet die Feldpostbriefe an den Sturm. Alle Anschriften sind festgehalten, jede wird regelmäßig mit einem handgeschriebenen Brief von der „Inneren Front“ beantwortet und jeder ist gespannt, hofft wieder etwas Neues von der Front zu bekommen, etwas persönlich Erlebtes zu empfangen.

Büchlein gehen hinaus. Keiner wird vergessen. Die Feldpostnummern von den anderen Kameraden werden ausgetauscht, so daß sich die Fronten Ost und West, Luft und Wasser, Meer und Sicherheitsorgane, ständig auf dem laufenden halten können. Dazu übernimmt der Sturm noch eine weitere Aufgabe. Die Angehörigen der im Felde lebenden Kameraden werden besucht und wo Hilfe nötig, sehen sich die Männer mit Selbstverständlichkeit tatkräftig ein. Schwer ist es, wenn die Eltern eines gefallenen Kameraden oder die Frau eines Sturmangehörigen Witwe geworden ist. Aber auch in diesen Fällen wissen die Familienangehörigen, daß die Männer des Sturmes, so dem der Gefallene gehörte, alles einlegen werden, um den Verlust soweit wie möglich tragen zu helfen.

So bleibt ein Sturm immer die geschlossene Gemeinschaft. Wo immer die Männer stehen, sie reichen sich im Geiste die Hände und bleiben das, was sie sich geschworen: eine nationalsozialistische Kampfgenossenschaft.

Näheres in den Tageszeitungen...

Als Frau Meier ihre Kurmadam vor der Tür stehen sieht, ahnt sie schon, was sie wohl wieder auf dem Herzen hat. Und wirklich: sie möchte gern mal in die Zeitung sehen. „Wissen Sie, da hat heute mittag der Rundfunk etwas über die neuen Lebensmittelfarten gebracht und zum Schluß erklärt: Näheres in den Tageszeitungen...“ — So kommt Frau Müller oft in der Woche, bis sie merkt, daß sie unwillkommen ist. Sie hat eben eine lange Zeitung. Und so bestellt sie sich nun etwas die Zeitung ins Haus. Nein, meint sie, das wäre zu teuer und man müsse sparen. Obgleich sie neulich erst einen wichtigen Termin veräußert und Schaden hatte, da sie zu spät kam, nachdem sie diese „Neuigkeit“ die inzwischen alt geworden war, auf der Treppe erfahren hatte.

Nun, was tut Frau Müller? Sie geht eine Stiege nach oben und läutet bei Frau Schulze. Auch hier bekommt sie die Zeitung geliehen. Doch als sie in ihrer Wohnung die Zeitung aufschlägt, entsetzt sie, daß ein Abschnitt ausgeschnitten ist. Und ausgerechnet der, der sie interessiert hätte, denn in der ganzen Zeitung kann sie das nicht finden, auf das der Rundfunk hingewiesen hatte. Also — hinauf zu Frau Schulze! Ja, meint Frau Schulze, den Artikel hätte sie ausgeschnitten und aufgelegt, weil er so wichtig gewesen wäre. Sonst noch einen zweiten hätte sie aufgehoben, und zwar den täglichen Wehremachtbericht. Die Berichte sammle sie, weil ihr Mann im Osten sei und er sich gewiß später freuen würde, wenn er den Feldzug in gelammelter Uebersicht lesen könne. Uebrigens spare man am vertehrten Ende, wenn man keine Zeitung hätte. Man müsse durch die Zeitung, was auf der Welt vorgehe, fähig sein auch durch die Zeitung mit dem ganzen Welt verbunden, abgesehen von dem besonderen Nutzen, den man aus den wichtigen Bekanntmachungen ziehen könne.

Frau Müller ist beschämt. Der Schulze ihr Mann ist draußen, und die Frau hält die Zeitung weiter. Was die Schulze tat, war immer recht, denn die verheißt sich aufs Sparen. Am anderen Tage, als die Zeitungsfrau die Treppe heraufkommt, steht Frau Müller schon an der Tür: „Also von morgen ab bringen Sie mir auch die Zeitung“. Sie hatte eingesehen: Es geht nicht ohne Zeitung.

Arbeitseinsatz und Berufsförderung im Großhandel

Die Wirtschaftskammer Sachsen, Unterabteilung Groß-, Ein- und Ausfuhrhandel, hatte ihre Berufsämter und Geschäftsstellenleiter nach Dresden zu einer Tagung zusammenberufen.

Der Geschäftsführer Dr. Kirstein begrüßte die Berufsämter und vor allem den Leiter der Abteilung Arbeitseinsatz und Berufsförderung der Wirtschaftsgruppe Groß-, Ein- und Ausfuhrhandel, Streitz, Berlin. Redner gab dann den Berufsämtern einen Uebersicht über alle zu erwartenden Maßnahmen und legte im einzelnen dar, welche Schritte auf dem Gebiet des Arbeitseinsatzes und der Berufsförderung erforderlich seien. Gerade die Berufsausbildung in der Kriegswirtschaft erfordert umfängliche und zielstrebige Maßnahmen. Nach dem Willen des Generalbevollmächtigten für die Wirtschaft sei die Berufsausbildung unbedingt fortzuführen. Es müsse dafür Sorge getragen werden, daß ein pflichtbewußter und an Können hervorragender Nachwuchs heranbilde werde. Der Redner gab in der Aussprache seinen Mitarbeitern Gelegenheit, sich über Einzelfragen zu unterrichten.

Sachsen, das mit zu den wichtigsten Wirtschaftsgebieten des Groß-, Ein- und Ausfuhrhandels gehört, hat zur einheitlichen und klaren Durchführung dieser Arbeiten in Ab- und Schlichtung einen hauptamtlichen Referenten für Arbeitseinsatz und Berufsförderung erhalten, der anschließend die bereits getroffenen Abmachungen mit den in Frage kommenden Dienststellen bekanntgab und kurz die nächsten durchzuführenden Anordnungen umriß. Die Abteilung Arbeitseinsatz und Berufsförderung der Wirtschaftskammer Sachsen, Unterabteilung Groß-, Ein- und Ausfuhrhandel, wird die ihr übertragenen Pflichten im Bewußtsein der außerordentlichen Verantwortung in enger Zusammenarbeit mit allen beteiligten Dienststellen erfüllen.

Börse, Handel, Wirtschaft.

Ämtliche Berliner Notierungen vom 25. Oktober

(Sämtliche Notierungen ohne Gewähr)
Berliner Wertpapierbörse. Am Aktienmarkt war das Geschäft recht klein. Trotz der unbeliebigen geschäftlichen Entwicklung zeigte die Kursbewegung nach oben. Am Rentenmarkt befestigte sich die Wertpapierleihe auf 134,62. Eine höhere Zielsetzung erliefen Reichsbahnvorzugsaktien. Steuerzuschüsse I: Dezember 99,50, Januar 98,00, Februar 98,50, März 98,20, April 98,00, Mai 97,90; härter befestigt waren also die später ausgedehnten Abschnitte. Bei den Steuergutschriften I: erfolgten die Kursnotierungen vorerst weiter auf legier Basis.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.

Geschäftsführer: Hermann Käthe, Wilsdruff, zugleich verantwortlich für den gesamten Zeitungsbetrieb. Verantwortlich: Angeler, Wilsdruff, Wilsdruff, Wilsdruff und Wilsdruff. Wilsdruff, Wilsdruff, Wilsdruff. Zur Zeit ist Prospekt Nr. 2 gültig.

Am 24. Oktober verschied unser langjähriger Arbeitskamerad

Otto Gnauck.

Wir betrauern in ihm ein treues Gefolgschaftsmitglied und werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Betriebsführung und Gefolgschaft
der Fa. Fr. Theodor Müller.

26. 10. 39.

Altes Gold u. Silber
alte Silbermünzen

Wilsdruff, Bahnhofstraße 4
Ank. Gen. A. u. C. 34665

Aber ja! —

Neue Geschäftsfreunde sind immer zu finden. Sie müssen nur richtig werden! Integrieren Sie in dieser Zeitung
Das ist richtig!

Am 24. Oktober verschied unerwartet mein lieber Gatte,
unser guter Vater, Schwieger- und Großvater

Otto Gnauck

im 68. Lebensjahre.
Wilsdruff, 26. Oktober 1939.

Im Namen aller Hinterbliebenen
Anna verw. Gnauck

Die Beerdigung findet Freitag nachmittags 3 Uhr vom
Trauerhause aus statt.

Aus amtlichen Bekanntmachungen.

Das Amtsgericht Wilsdruff gibt bekannt:

Die Gerichtsvollzieheri des Amtsgerichts Wilsdruff wird mit der Gerichtsvollzieheri des Amtsgerichts Freital vom 1. November 1939 an vereinigt. Es wird darauf hingewiesen, daß Aufträge, Anfragen oder Mitteilungen tunlichst unmittelbar an den zuständigen Gerichtsvollzieher beim Amtsgericht Freital zu richten sind, aber auch mündlich oder schriftlich in der Geschäftsstelle des Amtsgerichts Wilsdruff zur Uebersmittlung an den Gerichtsvollzieher angebracht werden können.

Ihren Bruch

vom Arzt festgestellt, empfinden Sie Müdig? Warum tragen Sie dann noch nicht mein tausendfach bewährtes Reform-Kugelhaken-Brechband, durch welches, wie viele Leidende berichten, ihr Bruch verschwinden ist. Wie ein Muskel schließt die weiche, leichte Pelotte bequem von unten nach oben. Kein Nachgeben bei Bücken, Strecken, Husten und Heben, ohne lästige Feder und Schenkelriemen, ohne nachlassenden Gummi, ohne starren Eisenbügel. Kein Scheuern, da freitragend, Außerordentlich preiswert. Nur Maßanfertigung. Neues Patent No. 628304. Überzeugen Sie sich von den vielen einzigartigen Vorteilen, sowie beständigen Anerkennungen unverzüglich.

in Wilsdruff, Sa. 28. 10. Hotel „Stadt Dresden“, von 1/2 10-1/2 1 Uhr
Nossen, Sonnabend, 28. 10. Hotel „Stadt Leipzig“ von 3-5 Uhr
PaulFleischer, Spezialbandagen, Freisbach (Pfalz)



Am Spattag zur Sparkasse
Zweckverbands-Sparkasse
Deutschenspora

Alle Arten Druksachen
fertigt an die Druckerei ds. Bl.